

Rückblick 2023

Im Juli hat der *Round Table* mit viel Aufwand ein tolles **Kinderfest am Schänzle** organisiert. Wir waren eingeladen, mit einem Waffelstand dabei zu sein.

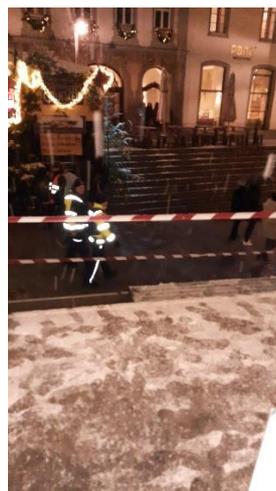


Stapelweise wurden Waffeln bestellt was zu langen Schlangen führte.

Im September war wieder das **Kinderfest im Stadtgarten**. Unser neuer Standplatz war nicht mehr direkt auf dem Platz. Dadurch haben wir weniger Kaffee und Kuchen verkauft. Dafür standen wir an diesem heißen Sommertag im kühleren Schatten. Es gab dieses Mal kein Spülmobil, also haben wir eine eigene Spülstation aufgestellt. Den Kindern boten wir an unserem Stand ein Puppentheater.



Unser **Waffelstand auf dem Weihnachtsmarkt in Konstanz** bekam einen neuen Standort auf der Marktstätte bei den Treppen. Die erste Woche lief sehr schlecht. Wegen Schnee und Glatteis wurden die Stufen vor unserem Stand gesperrt so dass kaum noch Leute zu uns kamen. Am Samstag fielen auch noch alle Züge aus, so dass viele nicht zum Weihnachtsmarkt gegangen sind.



Die darauffolgende Woche wollten wir uns näher zur Marktstätte stellen, mussten aber auf Beschwerde eines Nachbarstandes wieder weiter wegrücken. Trotz z.T. heftigen Regenschauern lief es aber erstaunlich gut. Starke Windböen haben am Feierabend unser schön beleuchtetes Waffelschild abgerissen und den Stand verschoben aber es ist sonst nichts Schlimmeres passiert. Viele sind kurzfristig krank geworden und so mussten wir auch diese Dienste übernehmen. Erfreulicher Weise meldeten sich aber auch neue Helfer und Helferinnen und haben sich viele Stunden für uns eingesetzt und großartig mitgeholfen.

Wir haben Werbung gemacht auf Facebook und WhatsApp und neu auch auf Instagram und am 3. Wochenende lief es richtig gut so dass wir am Sonntag noch einmal Teig nachmachen mussten.

Ein Plakat mit einem QR-Code von unserem *PayPal* -Konto verfehlte seine Wirkung nicht und wir erhielten dadurch zusätzliche Spenden.

Auf das 4. Wochenende mussten wir wegen Sturme verzichten.

Unseren *Glühweinstand in Allensbach* haben wir abgesagt, weil wir sehr mit unserem Waffelstand beschäftigt waren und auch nicht genügend zur Hilfe zur Verfügung standen.

Auf dem *Weihnachtsmarkt in Allensbach* waren wir bei weihnachtlicher Stimmung und viel Schnee dabei.



Im *Archäologischen Landesmuseum* hatten wir nach 6 Jahren keinen Stand mehr, da es die letzten Jahre immer schlechter lief. Dafür wurde mit unseren Sachen ein Stand bei einer Firmenfeier in Stuttgart gemacht und gut verkauft und gespendet.

Es sind viele, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützen. Entweder am Stand oder durch Spenden oder sie backen Kuchen, machen Waffelteig, besorgen die Zutaten oder stricken Socken, machen Werbung für uns oder kaufen an den Ständen oder sie halten uns privat den Rücken frei damit wir Zeit für die Vereinsaktivitäten haben.

Amazon Smile hat wie angekündigt die Spendenplattform eingestellt. In 7 Jahren haben wir insgesamt um die 540,- Euro erhalten. Zuvor waren wir ein paar Jahre bei *Helfen kostet nix* mit ca. 420 Euro. Durch einen Tipp sind wir jetzt bei *Gooding* angemeldet. Bisher kamen aber leider nur 1,13 Euro zusammen.

Der Multikulturverein spendet regelmäßig. Die Beträge haben sich in letzter Zeit sogar erhöht. Der Lions Club hat uns wieder mit einer größeren Summe unterstützt. Durch Infobriefe bleiben unsere Spender auf dem Laufenden. Fast 100% der Spender bleiben uns treu. Das ist sehr erfreulich und hilft unseren Projekten enorm.

Wir können inzwischen auf 30 Jahre *Helft uns Helfen e.V.* zurückblicken.

Aus unseren Projekten

Situation im Land: Es soll ein paar Verbesserungen für den Unterricht geben. D.h. weniger Frontalunterricht und stupides auswendig lernen, mehr Technik und ein neueres Benotungssystem. An den Unis würde es schon praktiziert, heißt es und nun soll es auch an den Schulen angewendet werden.

Die Situation für die Menschen in Nicaragua verschlechtert sich aber immer mehr.

Universitäten wurden einfach geschlossen. Viele Studierende konnten ihre Abschlüsse deshalb nicht machen. Die anderen Universitäten haben sie nicht übernommen.

Zu den Nationalfeiertagen gibt es jedes Jahr Paraden. Monatelang üben die Schüler mit ihren Instrumenten für diese Tage. Nun kam wohl einen Tag zuvor die Order, dass diese Paraden nicht stattfinden dürften und dass die Feierlichkeiten nur an den Schulen stattfinden sollen. Nachdem diese Aufforderung so kurzfristig kam, sie zum Teil auch nicht weitergegeben wurde und alles für die Paraden vorbereitet war, haben sich die Meisten nicht an die Order gehalten.

Das hatte zur Folge, dass schon am nächsten Tag, einem Feiertag, von den 150 Delegierten des Erziehungsministeriums (jeder Bezirk hat einen) 100 eine Kündigung erhielten. Einige konnten diese wohl durch gute Beziehungen noch abwenden aber - wie uns berichtet wurde - 80 durchaus politisch treue Delegierte aus dem ganzen Land verloren von heute auf morgen ihren Job und es sieht so aus, dass sie keine Entschädigung bzw. Abfindung für die geleisteten Dienstjahre erhalten werden. Ihre darauffolgende Bewerbung, eine Anstellung als Lehrer zu bekommen, wurde nicht angenommen und jetzt stehen sie mit nichts da.

Viele Lehrer fürchten auch, entlassen zu werden. Der Schock sitzt tief und so werden sich noch weniger Menschen trauen, eigene Entscheidungen zu treffen.

Die Preise für Lebensmittel steigen ständig. Ein Liter Milch kostet z.B. inzwischen 1,38 Dollar.

Projekte Karen Allgeier auf Ometepe:

Mit Abfallprodukten bastelten Kinder unter ihrer Anleitung ein Tambourin.



In ihrem **Suizidpräventionsprojekt** konnten im ersten Halbjahr 8 Interventionen in 9 Klassen mit ca. 225 Schülern stattfinden. 5-7 Psychologinnen teilten sich in den Klassen auf und gestalteten die Unterrichtsstunden an der Oberschule in Balgüe. Es wurden Themen wie Mobbing, Fehlgebrauch und Sucht vom Internet, verschiedene Arten der Gewalt der Jugend und in den Familien, Pubertät, Selbstachtung, Zukunftspläne und Träume für ihr Leben usw. aufgegriffen und ein persönliches Unterstützungsnetz für jeden Schüler aufgezeigt. Auch die Eltern wurden in eine Unterrichtseinheit mit einbezogen.

Karen überlegt sich, welche Möglichkeiten sie hätte, wenn sie mit ihren Projekten nicht mehr an den Schulen arbeiten dürfte. Für die kommende Zeit zieht sie außerschulischen Workshops in Betracht. Jetzt wird sie erst einmal die Entwicklungen abwarten.

Stipendienprojekt:

Unsere StipendiatInnen haben die Schließungen der Unis nicht getroffen. *Eveling Novoa Medina* in Managua und *Johana Zambrana* auf der Insel Ometepe kümmern sich nach wie vor um sie. Unsere Stipendiatin *Maria-Elena*, die mit ihrer Schwester Musik studiert, schickt immer wieder Fotos und Videos von kleinen Konzerten, bei denen sie spielen.



Maria Elena und *Lebia Fernanda*

Unsere Schulen:

In *El Eden* und *Cantar de los Cantares* ist alles gut organisiert. Wir erhalten monatliche Abrechnungen und Bilder von den Kindern.



Wir sehen, wie sinnvoll unsere Arbeit ist und freuen uns, dass wir mit den Spenderinnen und Spendern und allen, die unseren Verein und somit die Projekte unterstützt haben, so viel bewirken können.